

Pressekonferenz – 7. Juli 2021

Sommerprognose für die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas (MOSOEL): Licht am Ende des Tunnels?

Mario Holzner, wiiw-Direktor

Richard Grieveson, stv. Direktor wiiw

Überblick

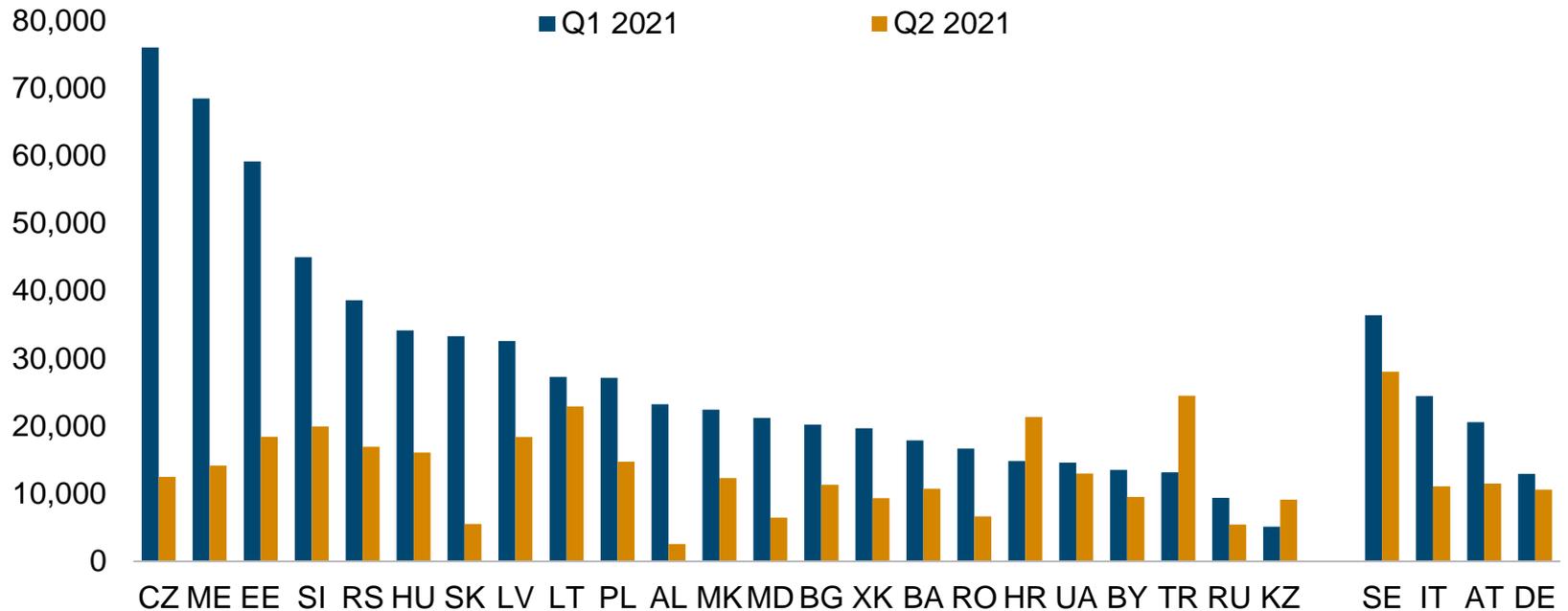
1. Globaler Ausblick
2. Entwicklung der Pandemie
3. Wachstum im Q1 2021
4. Arbeitsmarkt
5. Inflation
6. Geldpolitik
7. FDI
8. Kreditvergabe der Banken
9. Blick in die Zukunft

Weltwirtschaft ist wieder auf Kurs

- USA starkes Wachstum: +1.6% y-o-y im Q1 (y-o-y = reale Veränderung gegen das Vorjahr)
- China ebenfalls: +18.3% y-o-y im Q1
- Beide den Erwartungen entsprechend
- EU und Eurozone schrumpften im Q1: -0.4% und -0.6% y-o-y
- ... aber weniger als im Vorquartal...
- ... und während einer starken Covid-19-Welle
- Damit auch hier besser als erwartet
- Alle wichtigen Institute haben ihre Prognosen angehoben

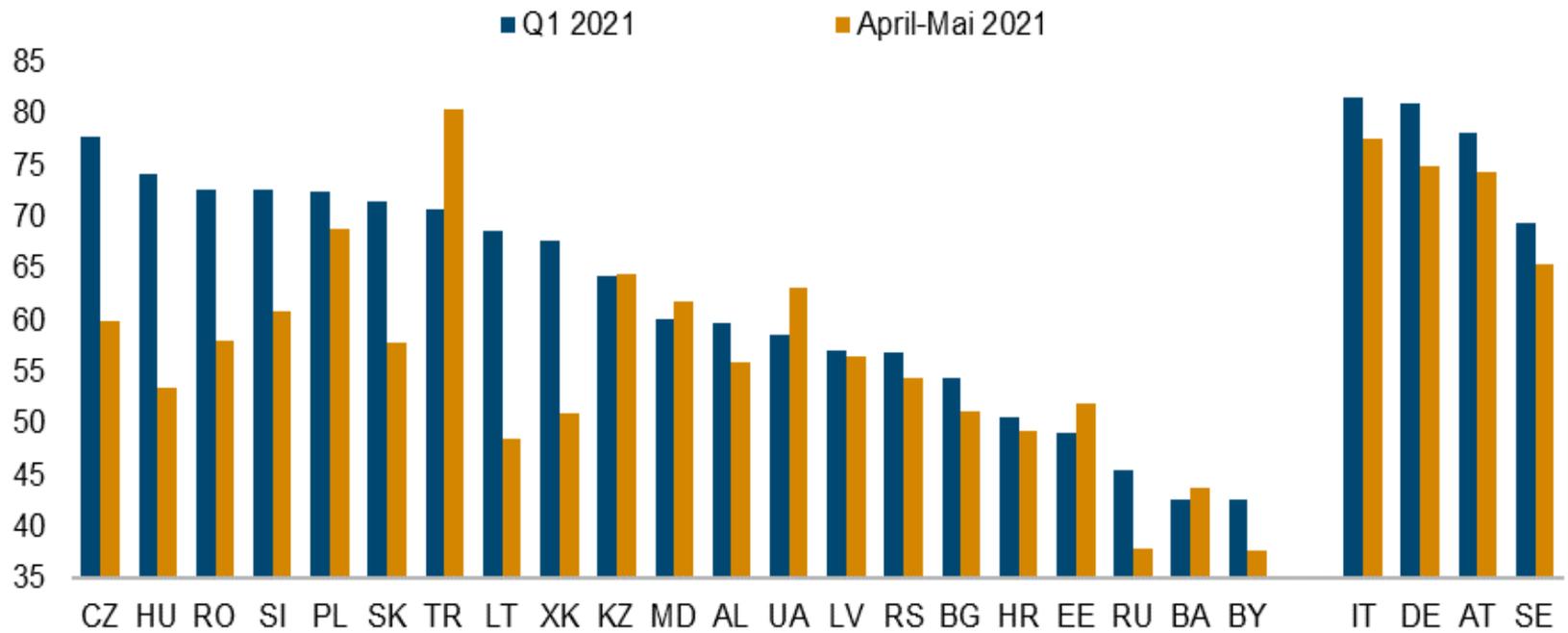
Starke Pandemiewelle in 1. Quartal 2021: stärker in den MOSOEL als in der EU

Anzahl der neuen COVID-19-Fälle, (pro Million Einwohner)



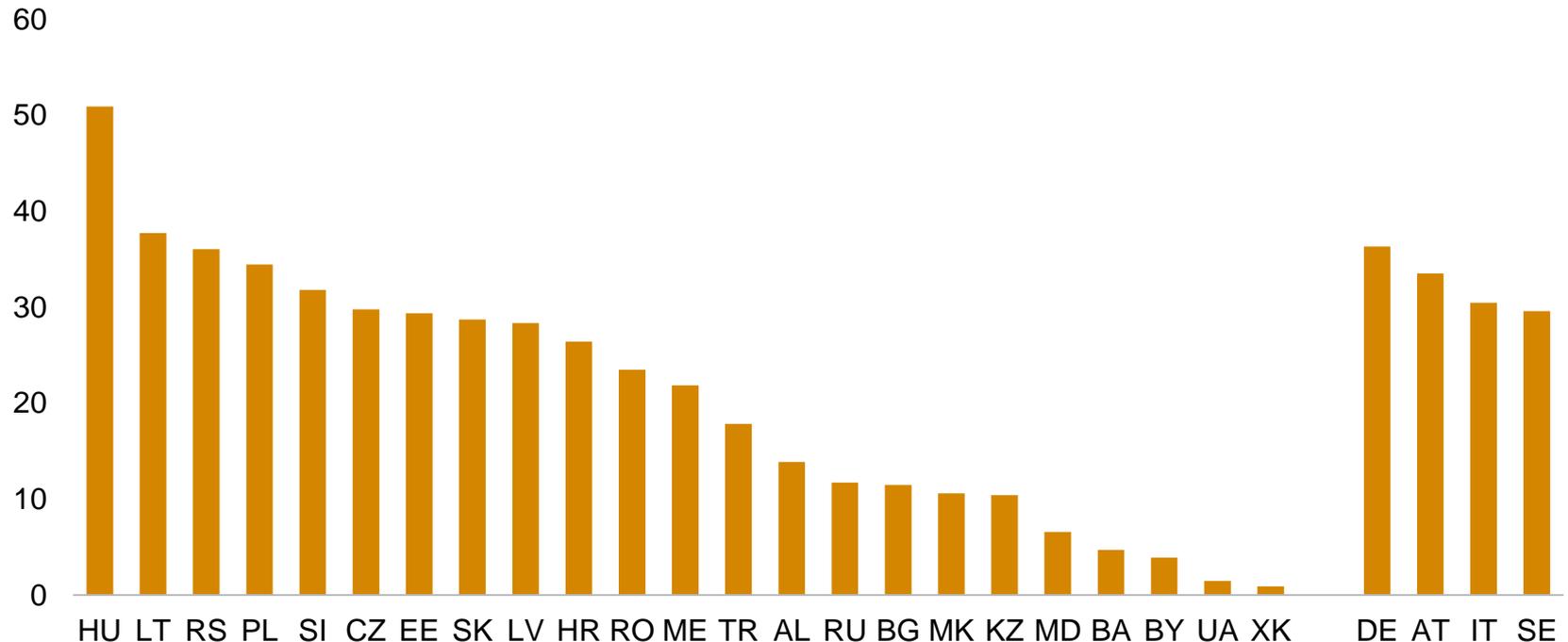
... jedoch viel mildere Einschränkungen in den MOSOEL als in Westeuropa

Stringenz-Index



Impfungen schreiten voran, aber sehr langsam und versprechen kaum Herdenimmunität herbeizuführen

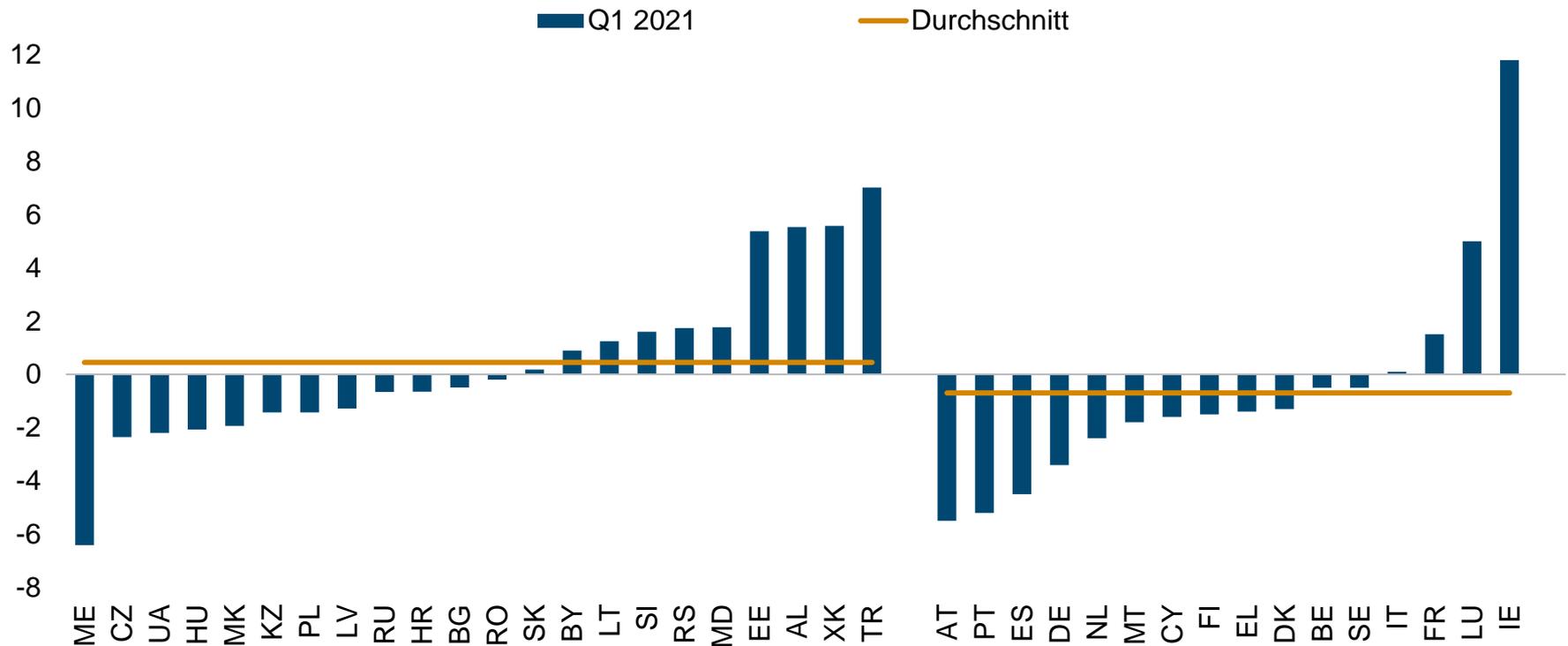
Anteil der vollständig gegen COVID-19 geimpften Bevölkerung Ende Juni 2021 (%)



Quelle: Our World in Data, Universität Oxford. Daten bis einschließlich 29. Juni, ausgenommen BA 25. Juni, BY 13. Juni und XK 20. Juni.

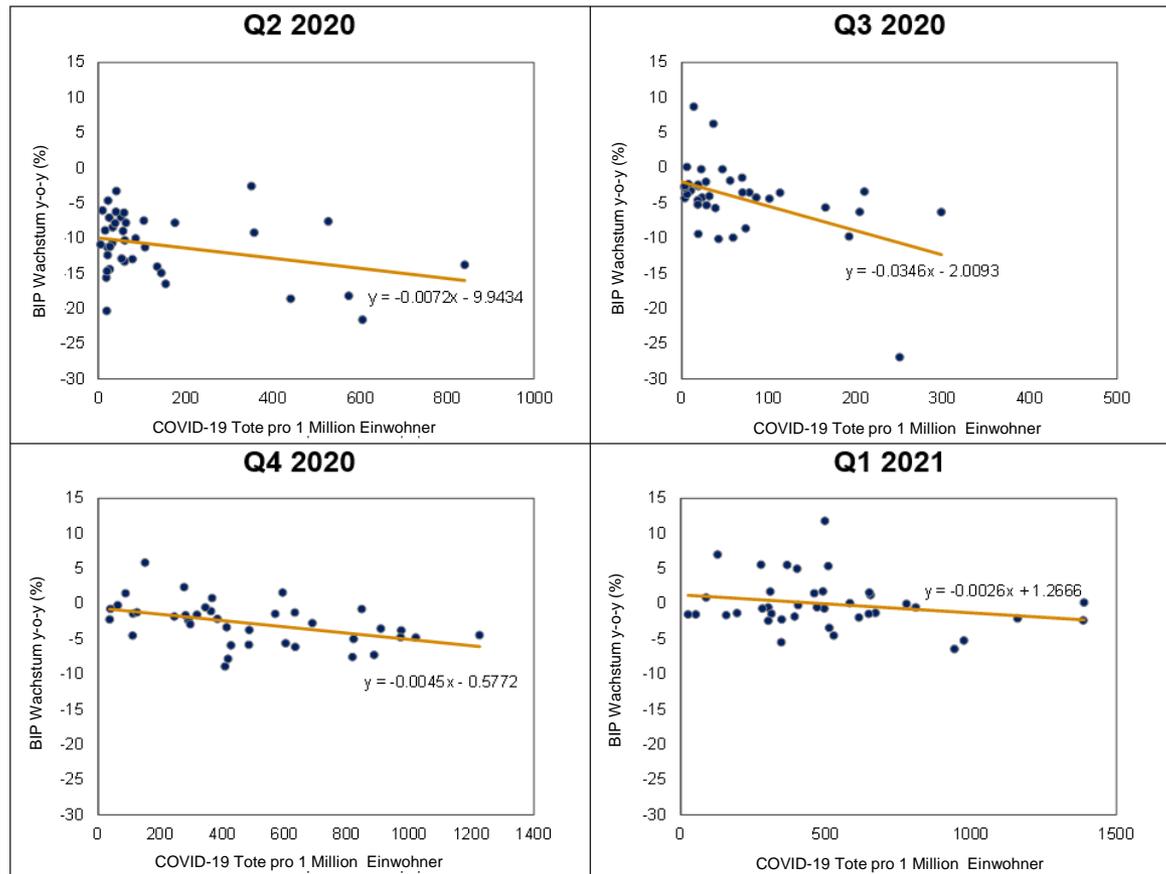
Trotz des deprimierenden Gesundheitsbildes im Q1: Wirtschaft in den MOSOEL besser als erwartet

Reales BIP, Q1 2021, %-Veränderung gegenüber Vorjahr



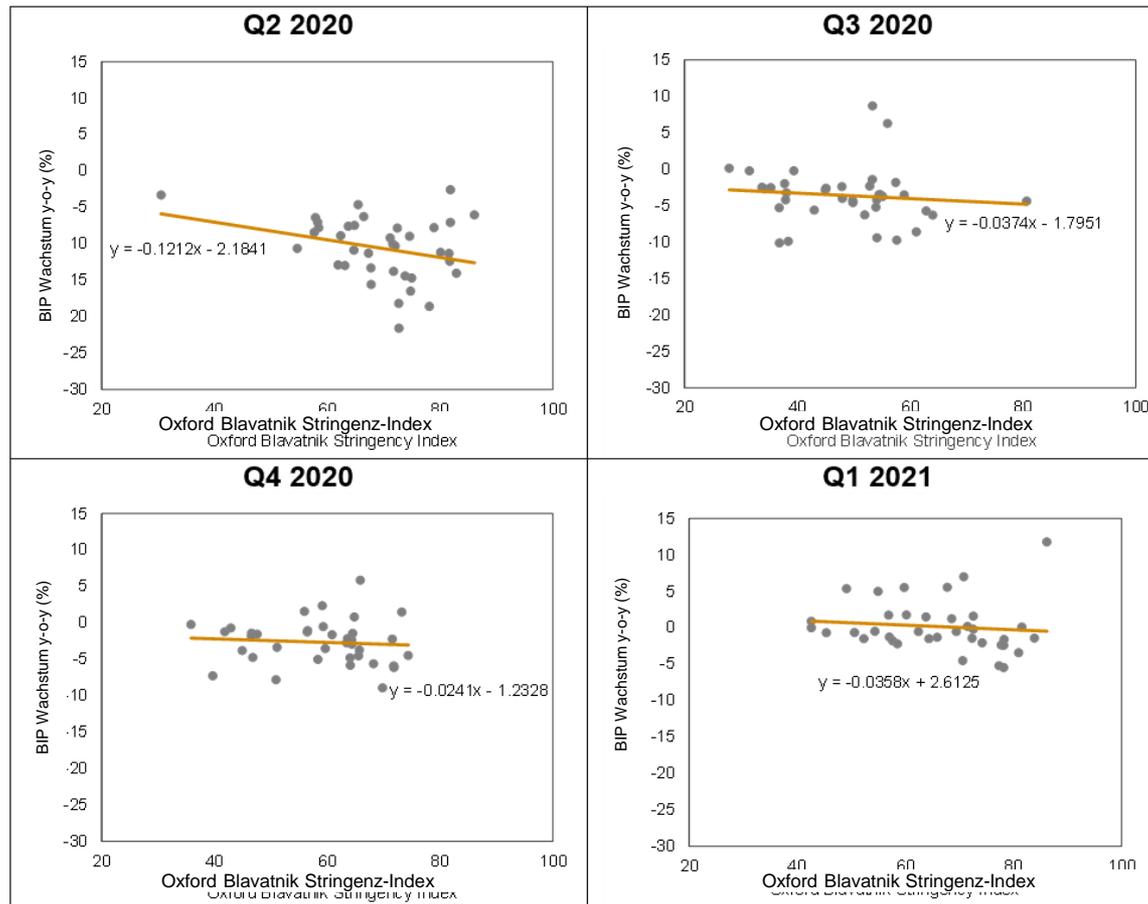
Volkswirtschaften haben gelernt, mit Pandemie zu leben: BIP reagiert nicht mehr so empfindlich auf COVID-19

Beziehung reales BIP Wachstum und COVID-19 Sterblichkeit



Ebenso schaden staatliche Einschränkungen der Wirtschaft nicht mehr so sehr wie früher

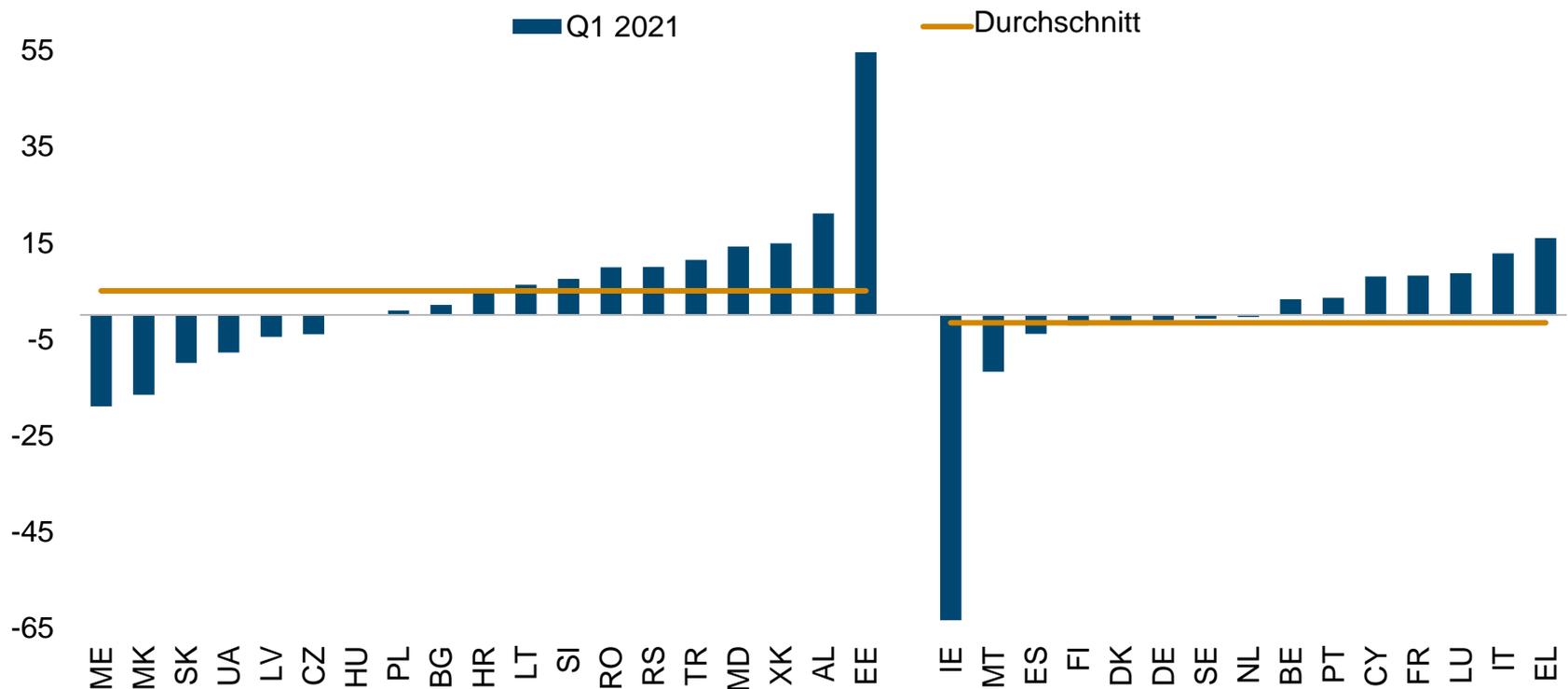
Beziehung reales BIP Wachstum und staatliche Einschränkungen



Quelle: Stringenz-Index: Oxford University Blavatnik School of Government. BIP: Eurostat und wiiw Monatsdatenbank.

Gute Q1 BIP-Zahlen in den MOSOEL sind größtenteils auf starken Aufschwung der Investitionen zurückzuführen

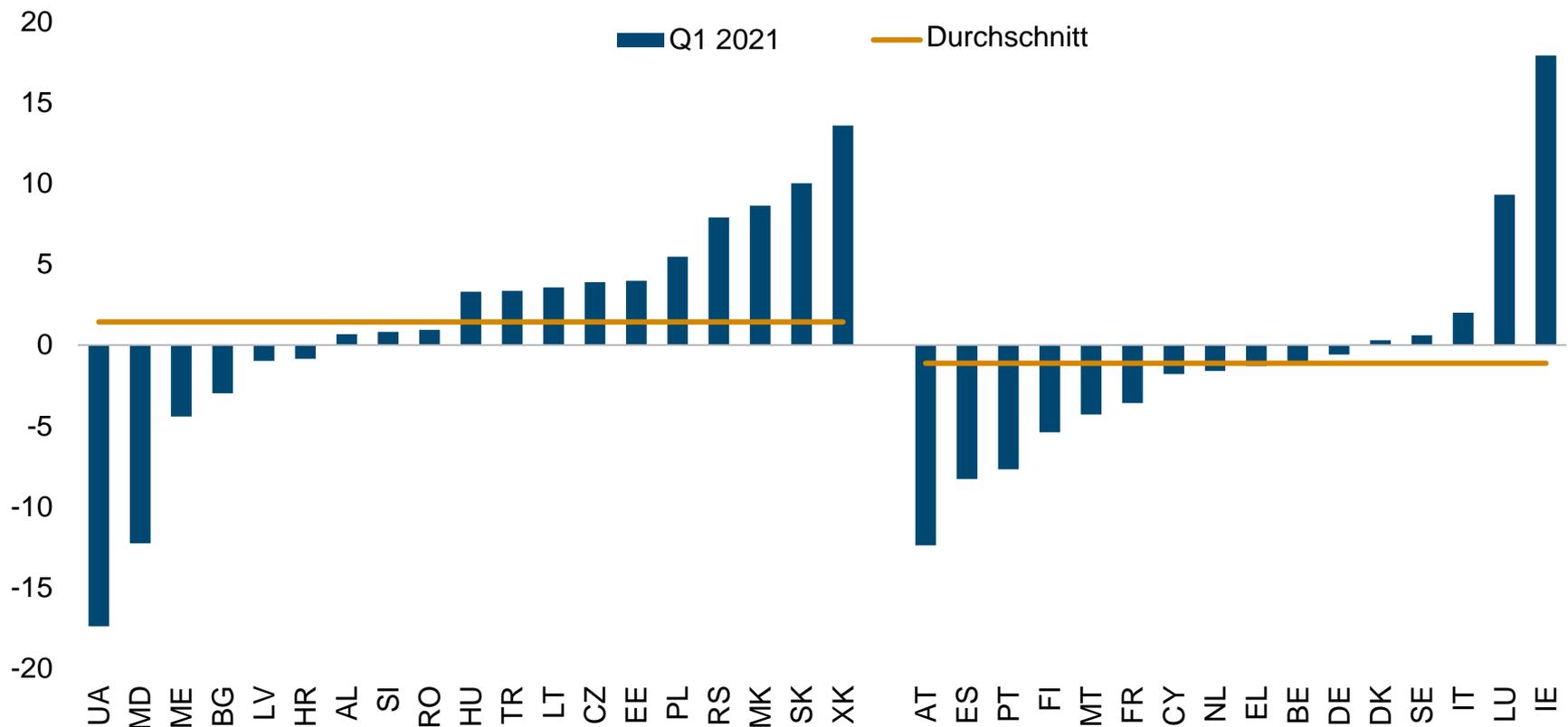
Bruttoanlageinvestitionen Q1 2021, % - reale Veränderung gegenüber Vorjahr



Quelle: Eurostat und wiiw Monatsdatenbank. Daten für BA, MK und XK beziehen sich auf Bruttoinvestitionen.

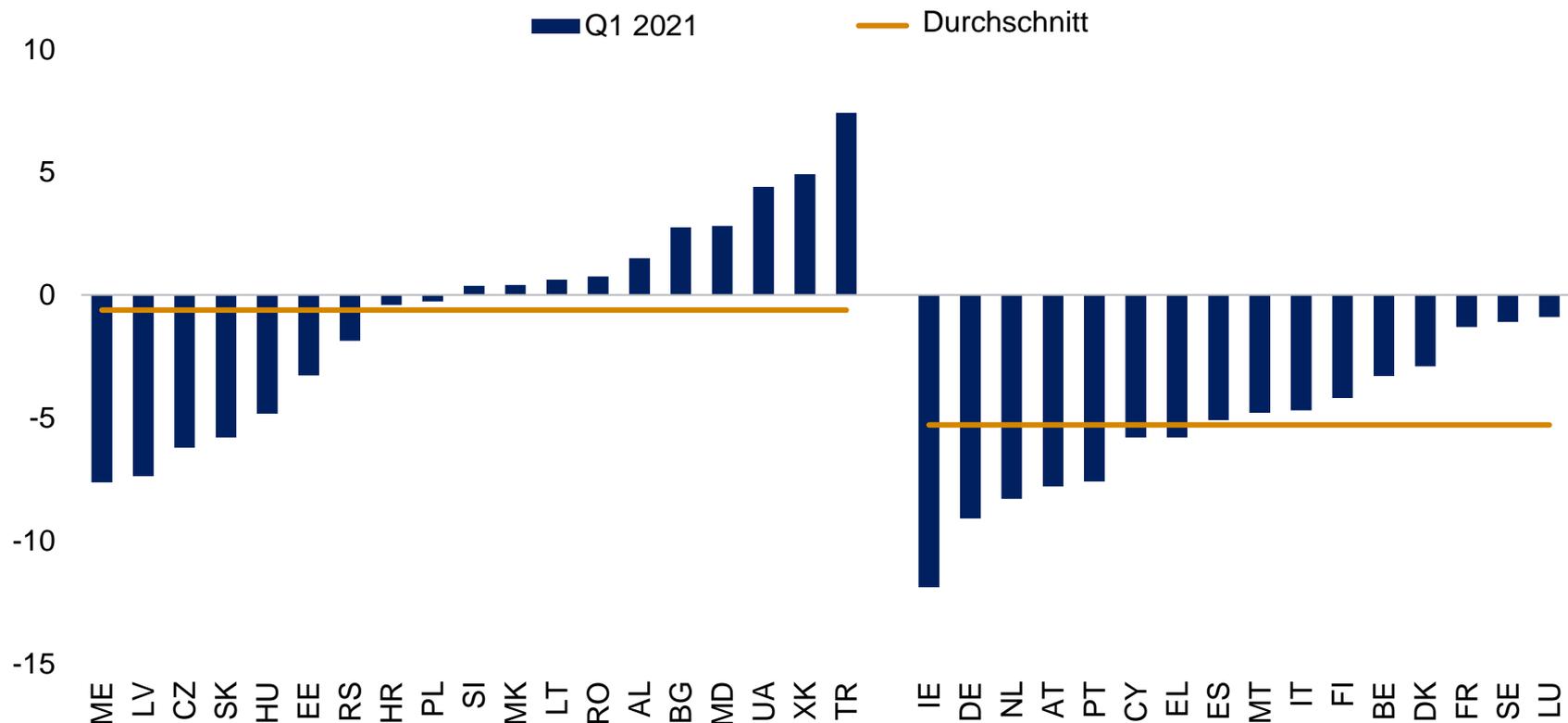
Exporte haben sich wegen der gestiegenen Nachfrage von USA und China gut entwickelt

Güter- und Dienstleistungsexporte, Q1 2021, % - reale Veränderung gegenüber Vorjahr



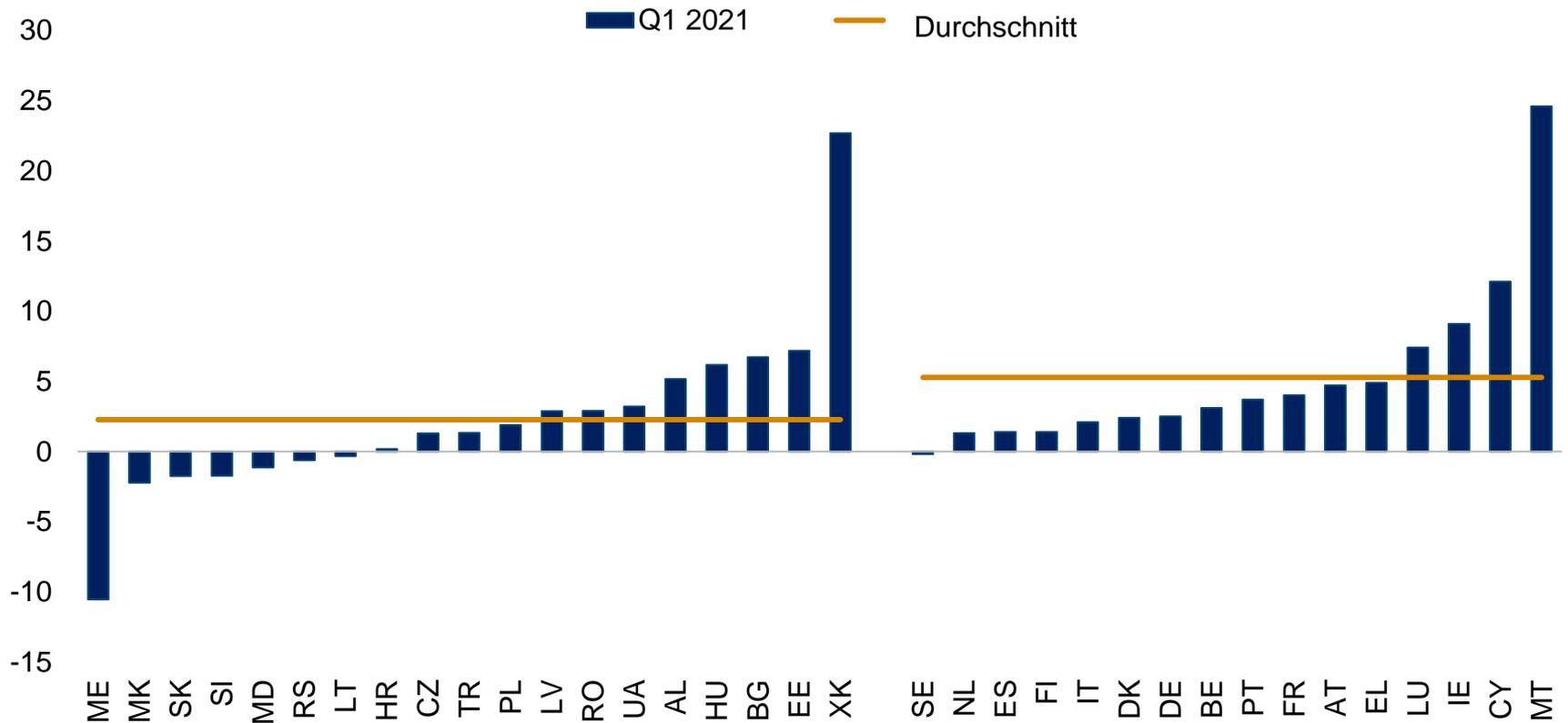
Privater Haushaltskonsum noch schwach, wegen starker C19-Welle, aber besser als in den letzten drei Quartalen

Konsum der privaten Haushalte, Q1 2021, % - reale Veränderung gegenüber Vorjahr



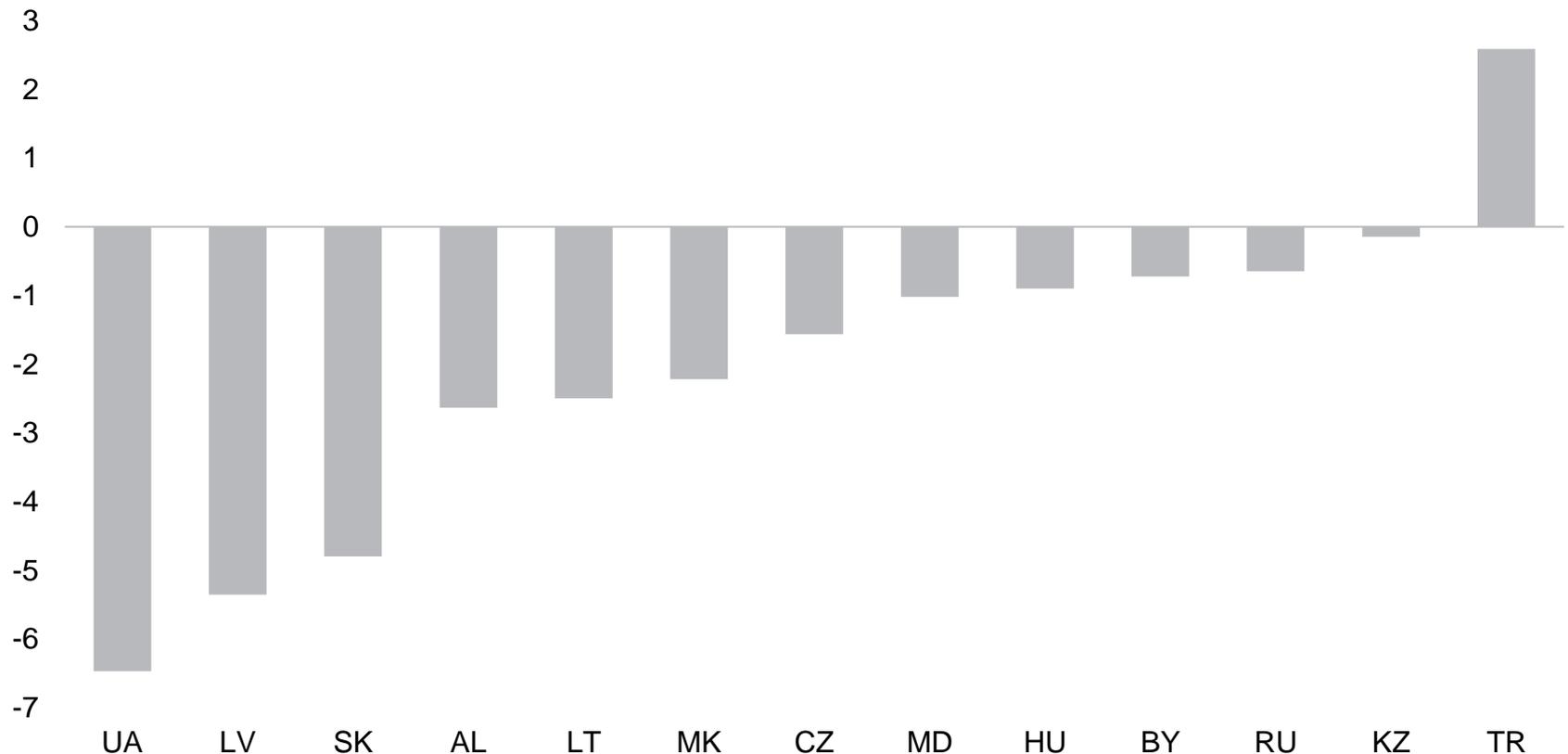
Staatsausgaben positiv, aber geringer als im Westen, wegen begrenztem Spielraum und fiskalischem Konservatismus

Staatsausgaben, Q1 2021, % - reale Veränderung gegenüber Vorjahr



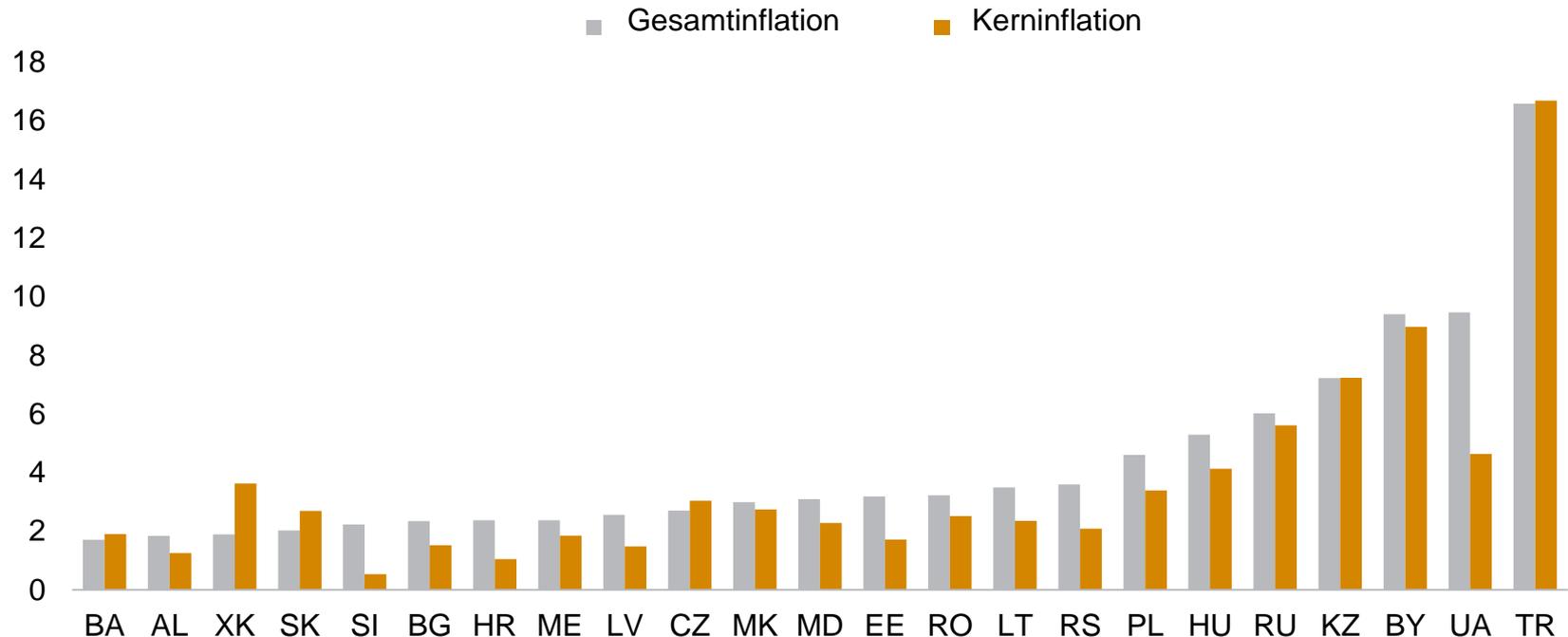
Arbeitsmarkt leidet – Beschäftigung ist in 12 von 13 MOSEL, die vergleichbare Daten haben, rückläufig

Beschäftigte in MOSOEL, Q1 2021, % - Veränderung gegenüber Vorjahr



Inflation vorübergehend zurück: Höhere Nahrungsmittel- und Energiepreise; Auswirkungen auch auf Kerninflation

Gesamt- und Kerninflation der Verbraucherpreise in MOSOEL im Mai 2021,
% - Veränderung gegenüber Vorjahr

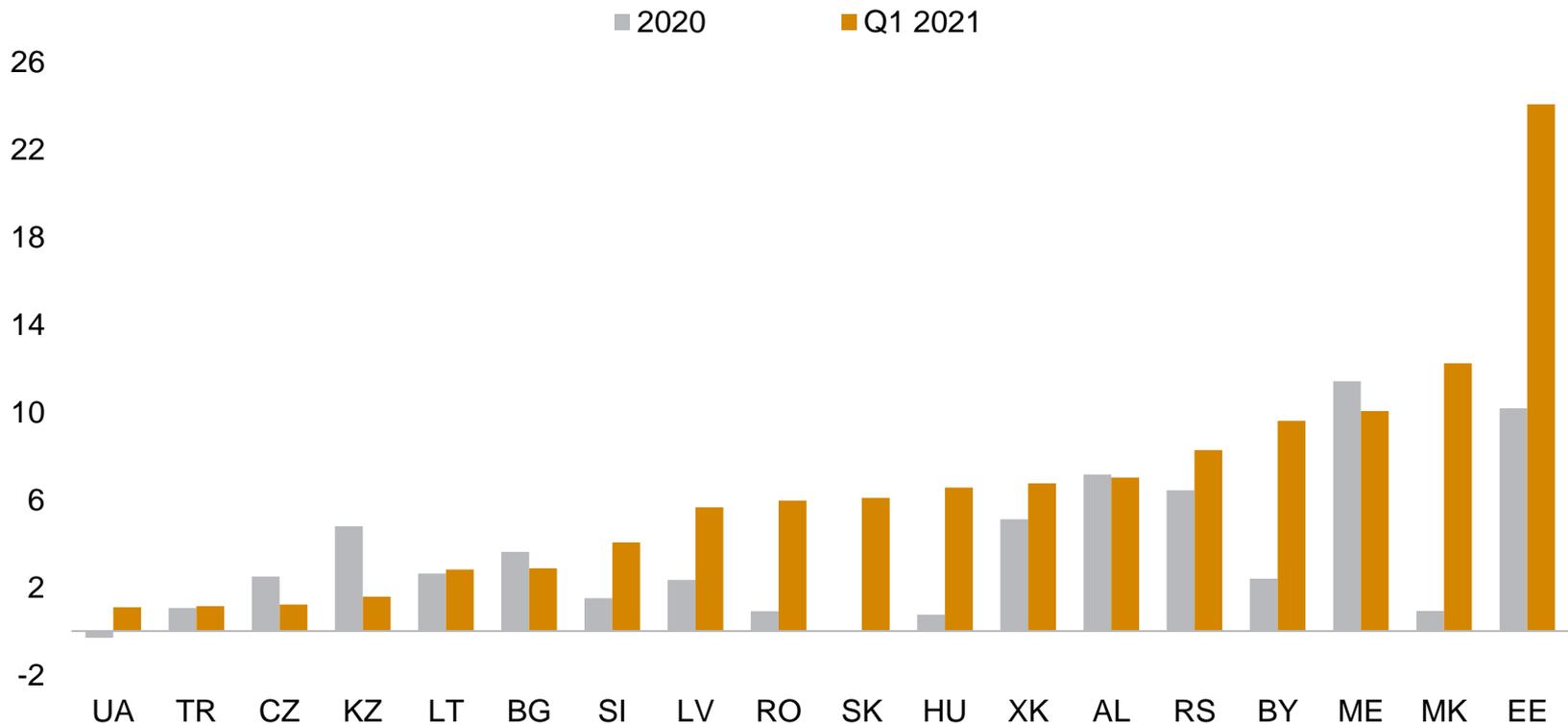


Aufgrund der hohen Inflation, haben einige Zentralbanken ihre Zinssätze erhöht

- Weißrussland: von 7.75% auf 8.5% im April
- Russland: drei Mal, von 4.25% auf 5.5%
- Türkei: von 17% auf 19% im März
- Ukraine: zwei Mal, von 6% auf 7.5%
- Ungarn: von 0.6% auf 0.9% im Juni
- Tschechien: von 0.25% auf 0.5% im Juni
- Weitere könnten folgen
- Wir erwarten dadurch keine Beeinträchtigung der Wirtschaft

Nach der Dürre 2020, eine FDI-Flut im Q1 2021: verschobene Projekte, aber vielleicht auch Nearshoring

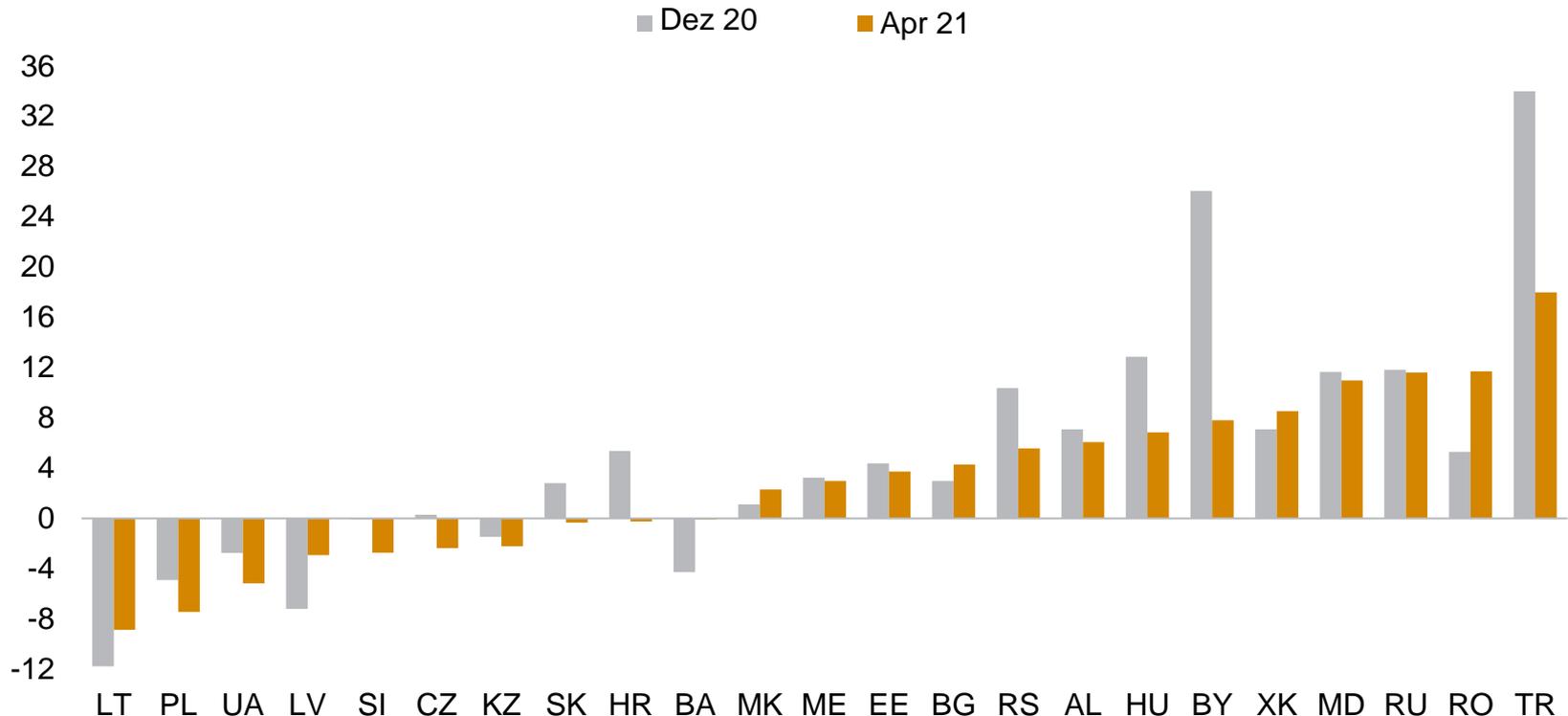
FDI-Zuflüsse in den MOSOEL, 2020 und Q1 2021 (% des BIP)



Quelle: wiiw Monatsdatenbank. Die Daten beziehen sich auf FDI-Zuflüsse (Verbindlichkeiten) aus der Zahlungsbilanzstatistik.

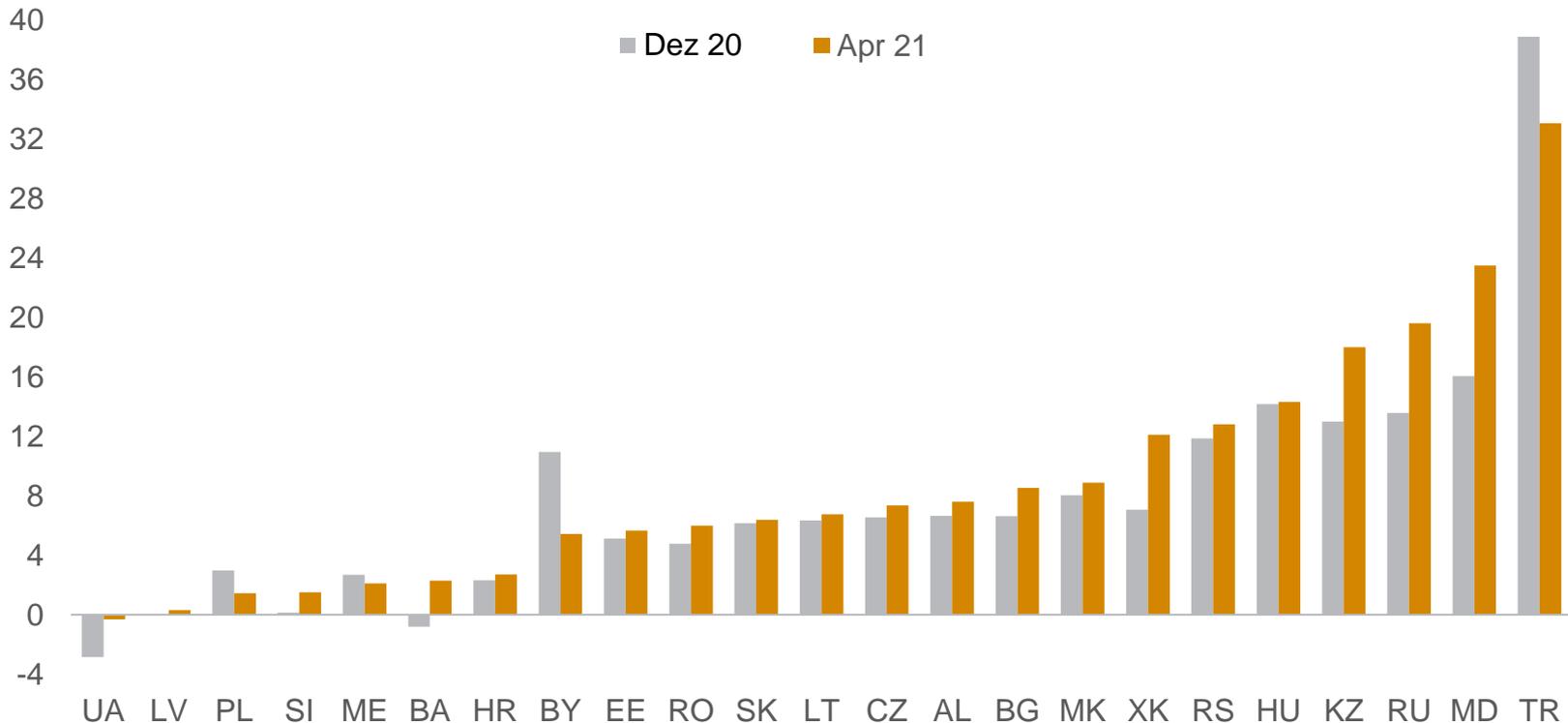
Kreditaktivität bleibt robust, Verlagerung auf Haushalte; Staatliche Kreditlinien für Unternehmen gehen zurück

Kreditwachstum in Unternehmen der MOSOEL 2020 und 2021, % -
Veränderung gegenüber Vorjahr



Nachfrage für Haushaltskredite steigt, sowohl für Hypotheken als auch Konsum

Kreditwachstum der Haushalte in MOSOEL 2020 und 2021, % -
Veränderung gegenüber Vorjahr



Vorsichtiger Optimismus für die kommenden Monate

- Verbesserter globaler Ausblick für 2021
- Besser als erwartete Entwicklungen im Q1 2021
- Wir erhöhen daher unsere BIP-Prognose für 2021 für 20 der 23 MOSOEL-Volkswirtschaften

Neue Prognosen und Revisionen

		Prognose, %			Revisionen, pp	
		2021	2022	2023	2021	2022
EU-MOE	BG	3,0	3,5	3,8	↑ 0,5	↑ 0,4
	CZ	3,0	3,9	3,3	↑ 0,1	↑ 0,7
	EE	4,2	4,5	4,3	↑ 3,0	↑ 0,7
	HR	5,1	5,3	4,0	↑ 0,6	↑ 0,7
	HU	4,9	4,5	3,9	↑ 1,0	→ 0,0
	LT	3,0	4,0	3,5	↑ 0,9	↑ 0,2
	LV	3,2	5,0	3,8	↑ 0,4	↑ 0,8
	PL	4,0	4,5	4,4	↑ 0,6	↑ 0,9
	RO	5,2	4,5	4,5	↑ 1,4	→ 0,0
	SI	4,0	4,3	3,4	↑ 0,4	↑ 0,3
	SK	4,0	4,4	3,9	↑ 0,4	→ 0,0
Westbalkan	AL	5,0	4,4	4,2	↑ 0,5	→ 0,0
	BA	2,9	3,3	3,3	↑ 0,4	↑ 0,4
	ME	6,5	6,0	4,0	→ 0,0	↑ 1,0
	MK	4,1	3,4	3,2	→ 0,0	→ 0,0
	RS	6,0	4,2	4,2	↑ 1,0	↓ -0,2
	XK	5,3	4,7	4,4	↑ 0,5	↑ 0,1
Türkei	TR	5,8	3,4	3,5	→ 0,0	→ 0,0
GUS+UA	BY	2,5	1,6	2,1	↑ 1,0	↓ -0,3
	KZ	3,5	4,1	4,4	↑ 0,3	→ 0,0
	MD	7,0	4,5	4,0	↑ 3,0	→ 0,0
	RU	3,5	3,0	2,6	↑ 0,3	↑ 0,3
	UA	4,3	3,5	3,5	↑ 0,8	↑ 0,3

Wachstum im restlichen Jahr 2021

- Vor allem durch den **Haushaltskonsum** getrieben, der mit dem Abklingen der Pandemie boomt, angeheizt durch angesammelte Ersparnisse und unterstützende Bankkredite
- Auch die **Geschäftsinvestitionen** werden beitragen, indem die Unternehmen zurückgestellte Projekte wiederaufnehmen
- Starke **FDI**-Zuflüsse zeichnen sich ab
- **Exporte** werden, durch ein günstiges externes Umfeld und eine erhöhte Auslandsnachfrage angetrieben, steigen.

Andere Bereiche

- Der **Arbeitsmarkt** wird sich, abhängig von der fiskalischen Unterstützung der Regierungen, erholen
- Die **Inflation** wird höher sein als erwartet, und Übertrags-Effekte werden sie auch 2022 erhöhen; Anschließend wird sie schwächer
- Aufgrund höherer Inflation **könnten Zentralbanken Zinssätze anheben** und den sechs folgen, die sie bereits erhöht haben
- Der **Tourismus** wird sich verbessern, aber unter dem Niveau von vor der Pandemie bleiben; Länder mit Touristen aus näheren Destinationen werden besser abschneiden

Auswirkungen auf Österreichs Wirtschaft

- Österreich als MOSOEL-Großinvestor und -Handelspartner wird von stärkeren Wachstumsimpulsen profitieren
- Der Trend zum Nearshoring in MOSOEL wird auch österreichischen Firmen nützen
- Der österr. Bankensektor kann von steigenden Spreads profitieren und dass es zu keiner Finanzkrise gekommen ist
- Die Erholung des Tourismus in Regionen Mitteleuropas, die mit dem Auto erreicht werden, wird auch Österreich nützen

Starke Abwärtsrisiken

- **Hauptrisiko: Neue Pandemiewelle** im Herbst; Erfahrungen anderer Länder (Chile, Israel) zeigen, dass der derzeitige Stand der Impfungen sie nicht verhindern wird
- Einige **Beschränkungen werden verhängt** werden, aber wir erwarten keine harten Lockdowns mehr
- Volkswirtschaften haben gelernt mit der Pandemie zu leben
- Es wird also zu einer **Verlangsamung der wirtschaftlichen Aktivität** kommen, aber nicht zu einer Rezession

Das zweite Risiko bezieht sich auf eine verfrühte Haushaltskonsolidierung

- Höheres Wachstum könnte einige MOSOE-Regierungen dazu bringen, bereits 2021 einen Sparkurs einzuschlagen
- Dies wäre ein Fehler, da die Volkswirtschaften immer noch instabil sind...
- ... und die Pandemie-Auswirkungen auf den Arbeitsmärkten noch immer sichtbar sind

Zusammenfassung

- Globaler Ausblick ist positive
- Wirtschaftlicher Erfolg Q1 2021 besser als erwartet, trotz starker C19-Welle
- MOSOEL haben gelernt mit der Pandemie zu leben
- Wir verbessern unsere BIP-Prognosen für 2021 in 20 der 23 MOSOEL
- Hauptrisiken: neue starke C19-Welle im Herbst und verfrühte Haushaltskonsolidierung
- Inflation ist vorübergehend zurück
- Dennoch haben einige Zentralbanken die Zinsen angehoben, und einige weitere könnten folgen
- FDI strömt herein (erste Anzeichen des Nearshoring?)
- Kreditaktivität bleibt robust und verlagert sich auf Haushalte

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Folgen Sie uns auf:

wiiw.ac.at

